

## Sir Nigel und sein Schneider oder Der Couturier von Kampen

**W**enn Sir Nigel seinen Schneider rufen ließ, dann kam dieser nicht etwa durch den Dienstboteneingang, sondern traf den Herrn des Hauses im Salon und wurde mit einem edlen Tropfen und einer guten Zigarre begrüßt. Schon im ausgehenden 19. Jahrhundert hatte nobles Handwerk einen guten Leumund. 1874 entstand in England die handwerkliche Manufaktur Harper & Fields.

Im 21. Jahrhundert wird das Unternehmen bereits in fünfter Generation geleitet und verfügt über Repräsentanten in ganz Europa. Stephan Görner, Couturier für edle Stoffe, pflegt seinen exklusiven Kundenstamm ganz diskret im kurstädtischen Wiesbaden, in der



europäischen Finanzmetropole Luxemburg und auf der sonnig-noblen Nordseeinsel Sylt. "Eine tolle Mischung", findet der 32jährige.

Die auf Sylt lebende Künstlerin Daniela Gebhard, deren Lebensgefährtin ebenfalls bei ihm schneidern lässt, hat ihn auf die Sonneninsel aufmerksam gemacht. "Eigentlich verband ich mit Sylt grauen Himmel und langweilige Kurho-

tels", bekennt der 32jährige - ergänzt jedoch rasch: "Die offene Art der Menschen und der maritime Lebensstil haben mich jedoch schnell begeistert".

Aus seiner Heimatstadt Wiesbaden ist es der Harper & Fields-Repräsentant gewohnt, die Wünsche anspruchsvoller Kunden zu erfüllen. "Gesellschaftliche Anlässe, anspruchsvolle Geschäftskontakte sowie die Präsidentschaft des Cigar Cult Club Wiesbaden gehören seit Jahren zu meinem täglichen Leben," erklärt Stephan Görner. "Was der Kurstadt Wiesbaden jedoch fehlt, ist die Paarung von exklusivem Lebensstil mit einer Brise Leichtigkeit und Offenheit." Diese Symbiose fand der passionierte Zigarrenliebhaber in Kampen. Bei einer leckeren Montecristo an der Outdoor-Bar des Gogärtchens entstand die Idee, britische Maßkonfektion auf der Insel anzubieten.

Gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine Sache - Basis seiner Arbeit ist für Stephan Görner jedoch immer die handwerkliche Qualität. "Bei der Stoffauswahl verlassen wir uns ausschließlich auf internationale Häuser wie Scabal, Cerutti, Zegna oder Loro Piana", erklärt der Handlungsreisende in Sachen guter Stil: "Ein Maßanzug ist jedoch schon zu ähnlichen Preisen, wie ein guter Anzug aus dem Einzelhandel zu haben. Die Passform ist der entscheidende Unterschied. Und die Individualität der Ausführung mit Namen und Monogramm, mit ausgesuchten Knöpfen oder einer abgestimmten Fut-



terauswahl. Nach oben gibt es natürlich preislich kaum Grenzen. Stoffe in der Qualität Super 200 (ein Gramm Faden ist dann unglaubliche 200 Meter lang) sind etwas Seltenes und Besonderes. Die Verfügbarkeit dieser Tuche ist eingeschränkt und ähnlich wie Gold werden diese zu Tagespreisen angeboten."

Diskretion gehört zur Basis seines Geschäftes. Und die Frage nach prominenten Harper & Fields-Kunden quittiert Stephan Görner mit einem Lächeln. Ein kleines Geheimnis lüftet er jedoch noch für Inside Kampen: "Aus der Temptation-Super-200-Linie von Scabal kauft ein Staatsoberhaupt aus dem Nahen Osten". Anprobe im Salon des Hauses bei einem guten Tröpfchen und einer kubanischen Zigarre. Wie einst bei Sir Nigel...

